



# MUSEEN

UND SAMMLUNGEN  
IM LANDKREIS UNTERALLGÄU  
UND IN DER STADT MEMMINGEN

1	Babenhausen	Fugger-Museum
2	Bad Wörishofen	Sebastian-Kneipp-Museum
3	Benningen	Riedmuseum
4	Buxheim	Kartausenmuseum
5	Daxberg	Dorfschulmuseum
6	Dirlewang	Heimathaus Taverne
7	Eggisried	Erich-Schickling-Stiftung
8	Fellheim	Ehemalige Synagoge
9	Illerbeuren	Schwäbisches Bauernhofmuseum
10	Illerbeuren	Schwäbisches Bauernhofmuseum
11	Katzbrui	Mühlenmuseum
12	Kirchheim	Heimatmuseum
13	Kirchheim	Fuggerschloss
14	Kronburg	Schloss Kronburg
15	Maria Steinbach	Wallfahrtsmuseum
16	Memmingen	Stadtmuseum
17	Memmingen	Heimatmuseum Freudenthal
18	Memmingen	Strigel-Museum
19	Memmingen	Antoniter-Museum
20	Memmingen	Mewo Kunsthalle
21	Memmingen	Topografische Kunst im Parishaus
22	Memmingerberg	Fliegertechnisches Museum JaboG 34
23	Mindelheim	Südschwäbisches Archäologiemuseum
24	Mindelheim	Schwäbisches Krippenmuseum
25	Mindelheim	Carl-Millner-Galerie
26	Mindelheim	Textilmuseum · Sandtnerstiftung
27	Mindelheim	Heimatmuseum
28	Mindelheim	Schwäbisches Turmuhrenmuseum
29	Ottobeuren	Museum der Benediktinerabtei
30	Ottobeuren	Staatsgalerie in der Benediktinerabtei
31	Pfaffenhausen	Heimathaus
32	Türkheim	Sieben-Schwaben-Museum
33	Wolfertschwenden	Heimatmuseum

Seit vielen Jahren arbeiten die Museen des Landkreises Unterallgäu und der Stadt Memmingen eng zusammen. Gemeinsame Veranstaltungen, Fachdiskussionen und nicht zuletzt die Herausgabe des vorliegenden Prospektes sind das Ergebnis dieser ertragreichen Kooperation. Wir sind stolz auf dieses beispielhafte Miteinander von Stadt und Land.

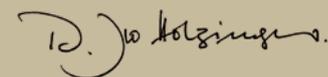
Die ehemalige freie Reichsstadt Memmingen und der Landkreis mit seinen Städten, Märkten, Dörfern und Klöstern haben in der Geschichte imposante Spuren hinterlassen, die in den Museen auf eindrucksvolle Weise vergegenwärtigt werden. Die Museumslandschaft ist gewissermaßen ein Abbild dieser reichen Kulturgeschichte. Vom Heimatmuseum bis zur Kunsthalle, vom Spezialmuseum bis zum Freilichtmuseum finden Sie hier eine erstaunliche Vielfalt dieser kulturellen Einrichtungen beschrieben.

Die Museen sind längst keine verstaubten Einrichtungen mehr. Sie laden ein zum Besichtigen und Entdecken, und sie bieten natürlich noch weit mehr, als hier berücksichtigt werden kann: museumspädagogische Angebote etwa, Sonderausstellungen und Aktionstage.

Wir bedanken uns bei der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen für die vorbildliche Arbeit und laden Sie ein zum Besuch der reizvollen und instruktiven Museen.



Hans-Joachim Weirather  
Landrat  
des Landkreises Unterallgäu



Dr. Ivo Holzinger  
Oberbürgermeister  
der Stadt Memmingen

1 *Fugger-Museum**Sebastian-Kneipp-Museum* 2

## *Von Webern zu Fürsten*

### *Eine faszinierende Familiengeschichte*

In einem Teilbereich des Renaissanceschlusses kann man einen Einblick in die mehr als 600-jährige Geschichte der Fugger anhand einer Fülle hochrangiger Exponate gewinnen. Anton Fugger, der Augsburger Großkaufmann und Neffe Jakob Fuggers des Reichen, erwarb 1539 die Herrschaft Babenhausen von den Rittern von Rechberg und ließ ab 1541 vom Augsburger Meister Quirin Knoll die mächtige Schlossanlage errichten. Weitläufige Repräsentationsräume veranschaulichen eindrucksvoll adelige Wohnkultur.

Geöffnet 1. April bis 20. November  
Dienstag bis Samstag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr  
Sonn- und Feiertag 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

**Fugger-Museum im Schloss**  
87727 Babenhausen  
Telefon 0 83 33 – 92 09-26 und -27  
[www.fugger.de](http://www.fugger.de)

## *Leben und Wirken*

### *einer wegweisenden Persönlichkeit*

Das Kneipp-Museum befindet sich an einem Ort mit hohem Erinnerungswert, dem Kloster der Dominikanerinnen. Hier wirkte Sebastian Kneipp seit dem Jahr 1855 als Beichtvater der Ordensschwester, hier entwickelte er seine innovativen Behandlungsmethoden. Im Ostflügel der Klosteranlage wird eindrucksvoll Leben und Wirken des „Wasserdoktors“ in unterschiedlichen Stationen geschildert: Wörishofen vor Kneipp, Kneipps Leben, seine Erfolge als Heiler und schließlich die Kneipp'sche Lehre der fünf Elemente.

Geöffnet  
1. Februar bis 15. November  
täglich außer Montag von 15 bis 18 Uhr  
26. Dezember bis 6. Januar  
täglich außer Montag von 15 bis 17 Uhr  
Audio-Guide per MP3 Download [www.tomis.mobi](http://www.tomis.mobi)  
und über Ausleihgeräte im Museum

**Sebastian-Kneipp-Museum**  
Klosterhof 1 (Eingang Schulstraße) · 86825 Bad Wörishofen  
Telefon 0 82 47 – 39 56 13  
[www.kneippmuseum.de](http://www.kneippmuseum.de)



## *Natürlich mittendrin* *Landschaft trifft Museum*

Das 1. Naturkundemuseum im Unterallgäu präsentiert die Naturschätze des angrenzenden Benninger Rieds. Es bietet spannende Einblicke in die Entstehung, die Artenvielfalt und den Schutz des größten Kalkquellsumpfes in Bayern. In Schaukästen sind viele Tierarten zu bestaunen, die einst im Ried vorkamen und zum Teil heute noch vorkommen. Im Heilkräutergarten erfährt man mehr über die längst vergessene Hausapotheke, die schon Sebastian Kneipp sehr schätzte. Zwischendurch kann der eigene Körper in der angelegten Wassertretstelle, die von einem Quellbach gespeist wird, gestärkt werden. Die Riedkapelle „Zum Hochwürdigen Gut“ ist ein Kleinod von unschätzbarem Wert. Ein achteiliger Zyklus von der Malerfamilie Sichelbein über das Hostienwunder sowie eine reich bemalte Holztonne sind in der Kapelle zu bewundern. Zum Ausklang lädt das Museums-Cafe zum Verweilen ein.

Geöffnet 1. April bis 15. Oktober  
Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr  
oder nach Vereinbarung

**Benninger Riedmuseum**  
Riedkapelle 2 · 87734 Benningen  
Telefon 0 83 31 – 86 358  
[www.benninger-ried.de](http://www.benninger-ried.de)

## *Soli Deo - allein für Gott* *Eintauchen in das Leben der Kartäuser*

Von 1402 bis zur Aufhebung im Zug der Säkularisation 1803 prägte die Reichskartause Maria Saal Buxheim. In drei ehemaligen Zellenhäuschen informiert das Museum über den Orden und dessen Gründer Bruno. Dabei stehen die Lebensweise der Kartäuser und die Geschichte der Kartause im Vordergrund. Mittelpunkt der Klosteranlage bildet die von Dominikus und Johann Baptist Zimmermann gestaltete Klosterkirche mit dem prächtigen, von Ignaz Waibl 1687 bis 1691 geschaffenen hochbarocken Chorgestühl, das 1883 nach England verkauft worden war und 1980 wieder nach Buxheim zurück kam. Sehenswert ist außerdem die Annakapelle, ein Rokoko-Juwel von Dominikus Zimmermann. Werke der Bildhauerei- und Malerei sind von Sigmund Heschler, Johann Georg Bergmüller, Johann Friedrich Sichelbein oder Anton Sturm zu bewundern.

Geöffnet 1. April bis 1. November täglich von 10 bis 17 Uhr  
Führungen nach Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten

**Deutsches Kartausenmuseum**  
An der Kartause · 87740 Buxheim · PKW-Parkplatz Kirchplatz  
Telefon 0 83 31 – 6 18 04  
[www.kartause-buxheim.de](http://www.kartause-buxheim.de)



## Schulalltag auf dem Lande

Der Schulsaal mit Kachelofen, Lehrerpult, Zählmaschine, Schiefertafel und Griffel versetzt uns in alte Zeiten und längt vergessene Schuljahre zurück. Neben an im Lehrerzimmer lagern zahlreiche illustrative Vorzeigematerialien. Im großen Ausstellungsraum präsentiert sich eine umfangreiche Sammlung, größtenteils aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, von Schulbüchern, Schreibgeräten, Griffelschachteln, Zeugnissen, Poesiealben oder Vervielfältigungsgeräte vergangener Tage. Die im Handarbeitsunterricht gefertigten Stücke sind ebenso bewundernswert wie die gestochen sauberen Handschriften in den alten Schulheften. Bei älteren Besuchern werden Erinnerungen geweckt, den jungen erzählt das Museum von Omas Schulalltag.

Geöffnet von März bis Ende Oktober  
an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr  
und nach Vereinbarung

**1. Allgäu-Schwäbisches Dorfschulmuseum**  
Ortsstraße 17 · 87746 Erkheim-Daxberg  
Telefon 0 83 36 – 73 24 oder 77 60  
[www.erkheim.de](http://www.erkheim.de)

## Von der Steinzeitsiedlung zum Marktflecken

Im fruchtbaren Mindeltal verengt sich die schwäbische Ebene zum waldreichen, hügeligen Voralpenland. Diese strategisch bedeutsame Region ist uraltes Siedlungsgebiet, dort haben die Epochen bleibende Spuren hinterlassen. Ausgrabungsfunde belegen dies bereits für die vorgeschichtliche Zeit. Gegenstände des bäuerlichen und handwerklichen Lebens dokumentieren Alltagskultur des 19. und 20. Jahrhunderts. Zeugnisse des religiösen Volksglaubens, Musikinstrumente und nicht zuletzt die Bilder des Landschaftsmalers Franz Bollhagen (1881-1971) geben Auskunft über das Zusammenleben im Ort auch jenseits des mühsamen Alltags.

Geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat  
von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

**Heimthaus Taverne**  
Tavernenstraße 4 · 87742 Dirlewang  
Telefon 0 82 67 – 96 04 01 oder 0 82 67 – 354  
[www.heimatdienst-dirlewang.de](http://www.heimatdienst-dirlewang.de)



## *Begegnung von Kunst und Religion Bilder und Architektur von Erich Schickling*

Der Künstler Erich Schickling (1924–2012) hat in über 60 Kirchen Bayerns und weit darüber hinaus Glasfenster und Altarbilder mit biblischen Themen geschaffen. Werke im Unterallgäu sind in der Krypta Ottobeuren, in St. Ambrosius Memmingerberg oder in Maria Baumgärtle zu finden wie auch in Schulen und öffentlichen Gebäuden (Bad Grönenbach, Buxheim, Memmingen, Mindelheim). Wo Erich Schickling seine Werke, seine Architektur und seine Parklandschaft inmitten des Günztals geschaffen hat, ist heute ein Ort der Begegnung, der Betrachtung, der stillen Einkehr. In den weitläufigen Stiftungsräumen finden Führungen, Lesungen, Vorträge und Konzerte statt. Die Hinterglasbilder und großformatigen Tafelbilder zu religiösen Themen und zur griechischen Mythologie, aber auch seine Landschaftsbilder sind unverwechselbar in ihrer Leuchtkraft und starken Aussage.

Geöffnet von April bis Oktober jeden Sonntag um 15 Uhr mit Führung durch die Bildräume und Architekturen.  
Für Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden.

### **Erich-Schickling-Stiftung**

Eggisried 29 ½ · 87724 Ottobeuren

Telefon 0 83 32 – 93 64 24 oder 0171 97 15 0 83

[www.schickling-stiftung.de](http://www.schickling-stiftung.de)

## *Synagoge und Friedhof Eine Landjudengemeinde*

Jüdisches Leben spielte in Fellheim ab 1670 fast 300 Jahre lang eine große Rolle. Spuren davon existieren bis heute im Ort. An die ehemalige jüdische Gemeinde erinnern vor allem der jüdische Friedhof sowie die ehemalige Synagoge, die das einzige erhalten gebliebene Synagogengebäude im Allgäu ist. In den nächsten Jahren wird dieses bedeutende Bauwerk so umgestaltet, dass es wieder als Synagoge erkennbar ist und mit einer Ausstellung zu seiner Geschichte Auskunft geben kann. Relikte jüdischen Lebens in Fellheim sowie die Geschichte der Familie Rosenthal, die ab 1840 von Fellheim aus mit antiquarischen Büchern handelte und später zu Weltruhm gelangte, werden Bestandteile der Ausstellung sein. Reste der alten Bausubstanz des Gebäudes, die teilweise freigelegt wurden, können bereits jetzt besichtigt werden.

Besichtigung nach Vereinbarung

### **Ehemalige Synagoge**

Memminger Straße 17 · 87748 Fellheim

Telefon 0 83 35 – 98 73 33 oder 0 83 35 – 602

[foerderkreis-synagoge-fellheim@arcor.de](mailto:foerderkreis-synagoge-fellheim@arcor.de)



## Freilichtmuseum Kultur und Natur

Kleinbauernhäuser, prächtige Höfe, strohgedeckte Dächer, ein hochragender Zehentstadel, eine kleine Kapelle, ein rauchendes Backhaus, eine dunkle Schmiede, eine schwindelerregend schief stehende Torfwirtschaft mit Kegelbahn – über 30 Gebäude dokumentieren im Freilichtmuseum gelebte Geschichte. Aus den Folgejahren des Dreißigjährigen Krieges bis in die Nachkriegszeit des 2. Weltkrieges zeigt das Museum ländliche Bau- und Alltagskultur. Dabei erstreckt sich das Sammlungsgebiet vom Allgäu bis ins Ries, von der Iller bis an den Lech. Neben den Häusern laden Gärten, Wiesen, Felder, Obstbäume und alte Haustierrassen zum Flanieren durch die Vergangenheit ein. Zwei Wirtshäuser mit Biergärten sorgen für das leibliche Wohl.

Geöffnet täglich außer Montag

1. März bis 31. März 10 bis 16 Uhr

1. April bis 15. Okt. 9 bis 18 Uhr

16. Okt. bis 30. Nov. 10 bis 16 Uhr

Am Karfreitag, Heiligabend und Silvester geschlossen.

**Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren**

Museumstraße 8 · 87758 Kronburg-Illerbeuren

Telefon 0 83 94 – 14 55

[www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de)

## Lebenswelten Zeitgeschichte - Landtechnik - Schützen

Bedeutende Facetten des vergangenen Alltagslebens stellt das Bauernhofmuseum in gesonderten Abteilungen aus. Kultur- und kunstgeschichtliche Schätze finden sich im Schützenmuseum. Die Technisierung der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert wird auf fast 1000 qm Ausstellungsfläche von Maschinen „selbst erklärt“. Die einstmals neusten Modelle von Lanz, Deutz und Co. sind in der originalen Landmaschinengroßhandlung heute museal zu sehen. Die Zeit nach 1945 brachte gravierende Veränderungen. Zeugnis der Not vom Bauen und Wohnen geben das Behelfsheim aus dem Jahr 1944/45, die Flüchtlingskammer im Nattererhof und die Ausstellung „Zeit(t)räume“, die die ländliche Zeitgeschichte bis 1960 beleuchtet.

Geöffnet täglich außer Montag

1. März bis 31. März 10 bis 16 Uhr

1. April bis 15. Okt. 9 bis 18 Uhr

16. Okt. bis 30. Nov. 10 bis 16 Uhr

Am Karfreitag, Heiligabend und Silvester geschlossen.

**Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren**

Museumstraße 8 · 87758 Kronburg-Illerbeuren

Telefon 0 83 94 – 14 55

[www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de)



## *Es klappert die Mühle...* *350 Jahre Müllerhandwerk*

Die Katzbrui-Mühle ist eine bäuerliche Getreidemühle aus dem 17. Jahrhundert. Das Gebäude ist ein stabiler Ständerbohlenbau. Legschindeln und Steine zum Beschweren decken das Dach vollends ein. Wesentliche Teile der historisch-technischen Mühleinrichtung können noch auf die Bauzeit der Mühle, 1661, datiert werden. Der erhaltene Zustand der Mühle zeigt in Ansätzen den epochalen Umbruch in der Getreidemüllerei, von der „altdeutschen Mühle“ hin zur „Kunst-Mühle“. Das Museum bietet den Besuchern neben der technischen Einrichtung einen interessanten Einblick in die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Mühlenbewohner um die Jahrhundertwende. In der alten Müllerstube befindet sich heute eine Gaststätte mit besonderem Flair.

Geöffnet täglich ab 11 Uhr.  
Führungen nach Vereinbarung

### **Mühlenmuseum Katzbrui**

Katzbrui 7 · 87742 Apfeltrach-Köngetried  
Telefon 0 82 69 – 575  
[www.katzbrui-muehle.de](http://www.katzbrui-muehle.de)

## *Zwölf Millionen Jahre Heimat*

Durch die Initiative der Malermeistersfamilie Striebel entstand 1961 das Heimatmuseum, das sich seit 1973 im Rathaus befindet. Fossile Blätter von 47 verschiedenen Baum- und Straucharten sowie Zähne und Knochen vom Elefanten bis zum Pfeifhasen dokumentieren die Tier- und Pflanzenwelt unseres Raumes vor 12 Millionen Jahren.

300 Steinzeitwerkzeuge und Keramikfunde aus der Jungsteinzeit, der Bronzezeit, der Kelten und des Mittelalters belegen die frühe Siedlungsgeschichte. Breiten Raum nehmen Herrschaftsgeschichte, Volkskunst und Trachten ein. Die reiche handwerkliche Tradition des Marktes veranschaulicht eine umfangreiche Sammlung von Werkzeugen und Erzeugnissen verschiedenster Berufe. Im Dachgeschoß sind landwirtschaftliche Geräte im Ablauf des Bauernjahres präsentiert.

Geöffnet an den Marktsonntagen,  
nach Veröffentlichung in der Lokalpresse  
und nach Vereinbarung

### **Heimatmuseum Kirchheim**

Marktplatz 6 (Rathaus) · 87757 Kirchheim  
Telefon 0 82 66 – 86 08 0 oder 86 23 88  
[www.kirchheim-schwaben.de](http://www.kirchheim-schwaben.de)



## *Fürstenglanz im Zedernsaal*

Im noch heute von der fürstlichen Familie bewohnten Renaissanceschloss, erbaut zwischen 1578 und 1585 von Hans Fugger, Sohn des Anton Fugger und Großneffe von Jakob dem Reichen, befindet sich der sehenswerte Zedernsaal mit der Decke von Wendel Dietrich. Zwölf überlebensgroße Terrakotta-Figuren von Hubert Gerhard und Carlo Pallago sowie vier große Gemälde von Paolo Fiamingo zieren die Wände des 30 Meter langen Saales. In der Pfarrkirchen St. Peter und Paul steht das von Alexander Collin gefertigte Hochgrab von Hans Fugger, Kopf und Hände sind Hubert Gerhard zugeschrieben. Der Zedernsaal im Schloss ist auch der passende Rahmen für zahlreiche Konzerte.

Besichtigung des Saales mit Führung  
täglich von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr.  
Für Gruppen nach Voranmeldung

**Schloss Kirchheim**  
Marktplatz 1 · 87757 Kirchheim  
Telefon 0 82 66 – 86 00 20  
[www.fugger-zedernsaal.de](http://www.fugger-zedernsaal.de)

## *Ein Renaissanceschloss erzählt seine Geschichte*

Schloss Kronburg, eines der schönsten Renaissanceschlösser Bayerns, thront malerisch auf einer Anhöhe über dem idyllischen Illerwinkel. Die auf einen um 1200 errichteten staufischen Ministerialsitz zurückreichende Anlage erhielt zwischen 1490 bis 1536 ihr heutiges Aussehen. Kunst und Kultur, in früheren Zeiten Privileg der jeweiligen Herrschaft, werden in diesem Schloss seit Jahren einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Baron von Vequel-Westernach führt die Gäste persönlich durch die herrlichen Räume (Deutschmeistersaal, Roter Saal, Jagdzimmer, Waffenkammer, Rokokokapelle etc.), erzählt anschaulich aus der wechselvollen Geschichte der „Kronburg“ und berichtet viel Wissenswertes über das ausschließlich aus altem Familienbesitz stammende Inventar. Ein Teil des Hauses ist auch im Rahmen der Schlosskonzerte zugänglich.

Geöffnet von Mai bis Ende Oktober  
Führungen in Gruppen ab 15 Personen  
jederzeit nach Vereinbarung

**Schloss Kronburg**  
Burgstraße 1 · 87758 Kronburg  
Telefon 0 83 94 – 271  
[www.schloss-kronburg.de](http://www.schloss-kronburg.de)



## Votive

### Vom Glauben im Alltag der Barockzeit

Das Museum wurde im Jahre 1840 zum 250jährigen Jubiläum der Wallfahrt nach Maria Steinbach gegründet. Es zeichnet die Entwicklung und den Wandel der Marienwallfahrt nach. Es beeindruckt mit der Schenkungsurkunde des Kreuzpartikels, Mirakel- und Gebetsbüchern, den Bruderschaftsinsignien mit Prozessionsstangen und Dokumenten zum Prozessionsverlauf. Die Menge der erhaltenen Votivtafeln ist besonders imposant. Thematisch geordnet nach Votationsanlässen und sozialer Herkunft der Votanten sind sie ein beredter Nachweis für die Intensität der Volksfrömmigkeit über die Jahrhunderte hinweg. An exemplarisch vorgeführten Stücken werden die Erkenntnisse der aktuellen Votivbildforschung verdeutlicht.

Geöffnet nach Vereinbarung

### Wallfahrtsmuseum Maria Steinbach

Katholisches Pfarramt · Kirchhof 2 · 87764 Maria Steinbach  
Telefon 0 83 94 – 924-0  
wallfahrtsamt@web.de  
www.maria-steinbach.de

## Die freie Reichsstadt

### Alltag. Kunst. Politik

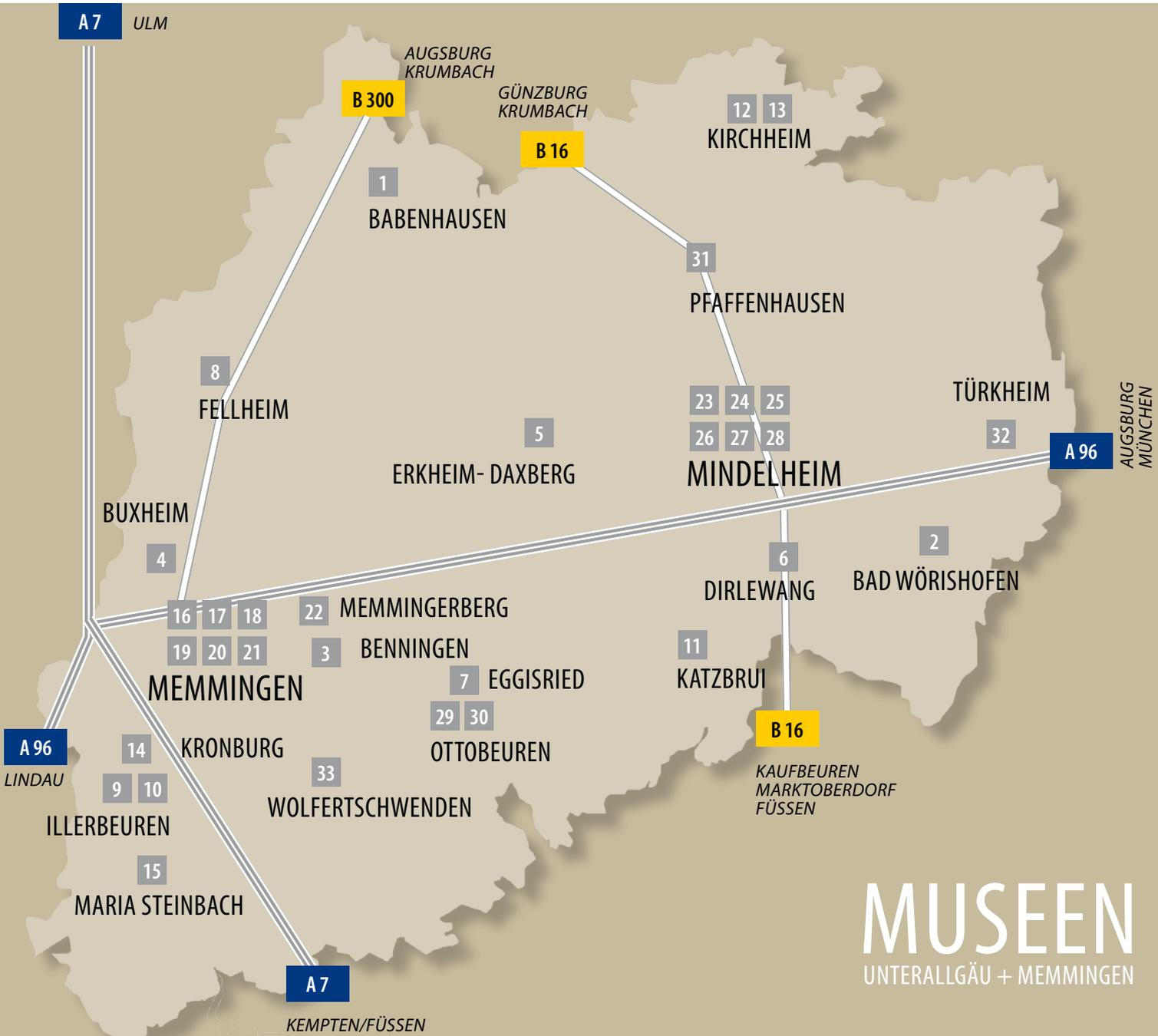
In den großzügigen Zimmerfluchten des spätbarocken Stadtpalais präsentiert sich ein Streifzug durch die Memminger Kunst- und Kulturgeschichte. Mit Exponaten zum Alltagsleben, dem Wirken der Handelsherren, der Zünfte und der Kirchen eröffnet sich ein lebendiger Blick in die Vergangenheit der ehemals freien Reichsstadt. Eindrücklich auch die Darstellung jüdischen Lebens bis zu seiner Vernichtung durch das NS-Regime. Kunsthistorische Höhepunkte des Rundgangs sind die Galerie mit Gemälden des in der Stadt geborenen Barockmalers Johann Heiß und die Fayencen aus der Künersberger Manufaktur. Das prächtige Gebäude mit feingegliederten Fassaden, einem barocken Treppenhaus und schönem Innenhof wurde 1766 von dem Stadtkaufmann Benedikt von Hermann erbaut und erinnert an einen südländischen Palazzo.

Geöffnet von Mai bis Oktober

Dienstag bis Samstag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr  
Sonn- und Feiertag 10 bis 16 Uhr

### Stadtmuseum im Hermansbau

Zangmeisterstraße 8 · 87700 Memmingen (Eingang Hermansgasse)  
Telefon 0 83 31– 850-134  
www.memmingen.de



# MUSEEN

UNTERALLGÄU + MEMMINGEN



## *Erinnerung an eine sudetendeutsche Stadt*

Ein Großteil der Heimatvertriebenen, die 1945/46 nach Memmingen kamen, waren Sudetendeutsche aus dem Altvateregebiet. Um das Andenken an die verlorene Heimat für deren Nachkommen zu bewahren, übernahm 1956 die Stadt Memmingen die Patenschaft über die frühere deutsche Bevölkerung von Stadt und Kreis Freudenthal. Gleichzeitig wurde eine Heimatstube eröffnet – das heutige Heimatismuseum.

Dokumentiert werden u. a. die Besiedelungs- und Entwicklungsgeschichte Freudenthals von 1213 bis 1946 sowie die Bedeutung des Deutschen Ordens, Ortschroniken, Arbeiterschaft, Textilindustrie, Trachten, heimische Literatur, Vertreibung und Integration in Bayern. In einem Infoterminal werden die 49 Ortschaften des Kreises Freudenthal beschrieben. Ferner können Mundartgedichte gehört werden.

Geöffnet von Mai bis Oktober  
Dienstag bis Samstag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr  
Sonn- und Feiertag 10 bis 16 Uhr

**Heimatismuseum Freudenthal im Hermansbau**  
Zangmeisterstraße 8 · 87700 Memmingen (Eingang Hermansgasse)  
Telefon 0 83 31 – 850-134  
[www.memmingen.de](http://www.memmingen.de)

## *Zeugnisse der Spätgotik*

Das Strigel-Museum ist der Mal- und Bildhauerkunst der Künstlerfamilie Strigel gewidmet und zeigt einzigartige Werke der schwäbischen Spätgotik. Neben dem Bildschnitzer Ivo Strigel ist vor allem der Maler Bernhard Strigel als wichtiger Vertreter der alten Kunst am Übergang vom 15. zum 16. Jahrhundert bekannt. In der Ausstellung werden der Maler und seine Sippe nicht nur in ihrer kunsthistorischen Bedeutung gewürdigt, sondern auch deren gesellschaftliche Stellung und die Haltung zu den turbulenten religiösen Verhältnissen der Zeit beleuchtet. Informationen zu den Tätigkeitsfeldern und Arbeitsweisen der Werkstätten eröffnen Einblicke in die Welt der spätmittelalterlichen Künstler.

Geöffnet Dienstag bis Samstag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr  
Sonn- und Feiertag 10 bis 16 Uhr

**Strigel-Museum im Antonierhaus**  
Martin-Luther-Platz 1 · 87700 Memmingen  
Telefon 0 83 31 – 850-245  
[www.memmingen.de](http://www.memmingen.de)



## *Glaube durch Heilung Heilung durch Glaube*

In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts entstand in Memmingen ein Spital des Antoniterordens. Die spätgotische Vierflügelanlage zählt heute europaweit zu den ältesten erhaltenen Gebäuden dieses französischen Ordens und zeigt in vielen Teilen den originalen Bauzustand einer mittelalterlichen Kranken- einrichtung.

Die Ausstellung zeigt die besondere Bedeutung dieses Hospitalordens bei der Behandlung des Mutterkornbrandes, einer im Mittelalter weit verbreiteten Roggenvergiftung. Auf dem Wege der historischen Dokumentation werden das Wirken und Leben der Antoniter und ihre Verdienste in der Bekämpfung des „Antoniusfeuers“ erläutert. Neben der Ordensgeschichte stehen die spezifischen Heilungsmethoden und das Funktionieren eines mittelalterlichen Spezialkrankenhauses im Vordergrund.

Geöffnet Dienstag bis Samstag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr  
Sonn- und Feiertag 10 bis 16 Uhr

**Antoniter-Museum im Antonierhaus**  
Martin-Luther-Platz 1 · 87700 Memmingen  
Telefon 0 83 31 – 850-245  
[www.memmingen.de](http://www.memmingen.de)

## *Ansichtssache Topografische Kunst*

Die umfangreiche Sammlung des Memminger Heimatpflegers Günther Bayer dokumentiert die topografische Kunst zur Region mit Kupferstichen aus über vier Jahrhunderten.

Vor dem Hintergrund alter Landkarten des schwäbischen Reichskreises erschließt sich ein lebendiges Bild der ehemaligen Reichsstadt Memmingen, der umliegenden Herrschaftsgebiete und der angrenzenden Voralpenregion in einer Vielzahl von dekorativen Ansichten von Stadt und Land. Die Sammlung führt über die heute gebräuchlichen Grenzen des Allgäus hinaus und berührt jenseits der Iller die dortigen Städte bis hin zur Tangente Biberach – Ravensburg – Lindau.

Geöffnet Mittwoch bis Sonntag von 15 bis 17 Uhr

**Topografische Kunst im Parishaus**  
Ulmer Straße 9 · 87700 Memmingen  
Telefon 0 83 31– 32 37  
[www.memmingen.de](http://www.memmingen.de)



## *Kunst der Moderne*

Im ehemaligen königlichen Bayerischen Postgebäude, erbaut 1901, präsentiert sich seit dem Jahr 2005 die Mewo Kunsthalle. Als Ort für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts werden auf drei Etagen Sonderausstellungen zur zeitgenössischen und gegenwartsbezogenen Kunst mit unterschiedlichen Themenstellungen gezeigt. Zusätzlich beherbergt die Mewo Kunsthalle mit ihrem sehenswerten Lichthof die städtischen Sammlungen zu den in Memmingen geborenen Malern Max Unold (1885-1964) und Josef Madlener (1881-1967). Im Dachgeschoss lädt eine umfangreiche Graphiksammlung zum Entdecken ein. Der Betrieb der Mewo Kunsthalle fußt auf einer Partnerschaft zwischen der Stadt Memmingen und dem Hauseigentümer, der „Memminger Wohnungsbau eG“.

Geöffnet

Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

**Mewo Kunsthalle**

Bahnhofstraße 1 · 87700 Memmingen

Telefon 0 83 31- 850-771

[www.memmingen.de](http://www.memmingen.de)



## *Starten und Landen* *Militärische Luftfahrt im 20. Jahrhundert*

Das Museum stellt die Geschichte des Fliegerhorstes Memmingen und seiner militärischen Verbände dar, von den Anfängen im Jahr 1936 bis zum Ende der militärischen Nutzung durch die Bundeswehr im Jahr 2003. Exponate und Erinnerungsstücke, unter anderem strahlgetriebene Kampfflugzeuge, dokumentieren die Entwicklung der militärischen Luftfahrt. Abschließend erfolgt eine Betrachtung der zivilen Anschlussnutzung des ehemaligen Fliegerhorstes als „Allgäu Airport“.

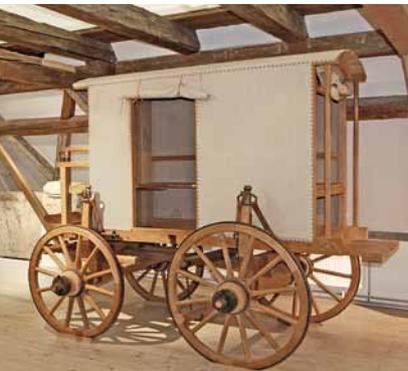
Geöffnet nach Vereinbarung

**Fliegergeschichtliches Museum JaboG 34 "A"**

Schleifweg 53 · 87766 Memmingerberg

Telefon 0 83 31 - 92 47 15

[Tradgem34@echo34allgaeu.de](mailto:Tradgem34@echo34allgaeu.de)



## Von der Eiszeit zu Kelten, Römern und Alamannen

Das Zweigmuseum der archäologischen Staatssammlung hat die Besiedelungs- und Kulturgeschichte des Allgäus von der letzten Eiszeit bis zum frühen Mittelalter zum Thema. Der rekonstruierte Boden aus der zum Weltkulturerbe zählenden jungsteinzeitlichen Siedlung von Pestenacker gibt Einblick in die Bauweise eines 5500 Jahre alten Wohnstallhauses. Für die frühe Eisenzeit dokumentieren die Funde aus dem Mindelheimer Hügelgräberfeld den Wohlstand der Oberschicht. Leuchtendes Zeugnis für Geldwirtschaft und Handel bei den Kelten ist der Münzschatzfund von Sontheim. Die römische Zeit wird am Beispiel der befestigten Siedlung auf dem Auerberg und einiger ländlicher Gutshöfe veranschaulicht. Die Rekonstruktion eines Katapultes und eines Reisewagens in Originalgröße sind die Attraktionen der Ausstellung. Der Landesausbau durch die Alamannen ab dem 6. Jahrhundert wird durch die reichen Funde aus dem Gräberfeld von Mindelheim belegt.

Geöffnet täglich außer Montag  
10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

### Museen im Colleg

Hermelestraße 4 · 87719 Mindelheim  
Telefon 0 82 61 – 90 976 - 0  
[www.mindelheimer-museen.de](http://www.mindelheimer-museen.de)

## Bildhafter Glaube Krippen. Skulpturen. Gemälde

Das 1989 eröffnete Schwäbische Krippenmuseum im ehemaligen Jesuitenkolleg bietet einen Überblick über die Entwicklung der Bilderwelt um Kindheit und Passion Jesu Christi im süddeutschen Raum. Dabei gilt der Verehrung des Jesuskindes besonderes Interesse. Die Exponate veranschaulichen die Entstehung der verschiedenen Bildthemen vom 15. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert. Madonnenskulpturen, Tafelgemälde und Grafiken verweisen auf die reiche Bildtradition der Spätgotik und des Frühbarock, aus der die späteren Weihnachtskrippen geschöpft haben. Skulpturen, Hinterglasbilder, Andachtsgrafik, Wachsstöcke und zahlreiche Klosterarbeiten machen deutlich, wie bildhaft die Frömmigkeit vergangener Jahrhunderte war.

Geöffnet täglich außer Montag  
10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

### Museen im Colleg

Hermelestraße 4 · 87719 Mindelheim  
Telefon 0 82 61 – 90 976 - 0  
[www.mindelheimer-museen.de](http://www.mindelheimer-museen.de)



## *Romantische Landschaftsträume* *Carl Millner und die Münchener Malerei*

Carl Millner (1825-1895), der einen Teil seiner Kindheit bei den Großeltern in Mindelheim verbrachte, zählte nach dem Studium an der Kunstakademie, das er mit 16 Jahren begonnen hatte, und Ankäufen durch König Ludwig I. für die Neue Pinakothek rasch zu den anerkannten Münchener Landschaftsmalern. Aufenthalte im Gebirge nutzte er, um das Studium vor Ort voran zu treiben, weil er seine verblüffenden Lichteffekte immer mehr zu perfektionieren versuchte. Die 2012 erweiterte Galerie stellt die Bilder Millners in einen Kontext mit anderen bedeutenden Landschaftsmalern des 19. Jahrhunderts, wie zum Beispiel Carl Spitzweg, Karl August Lebschee oder Eduard Heinel. Neben den einprägsamen Ölgemälden erlauben Skizzen und Zeichnungen zusätzliche Einblicke in die Arbeitsweise des Künstlers.

## *Textile Geschichte(n)* *Mode. Paramente. Wohnkultur*

Die immense Fülle von rund 15.000 Objekten im Mindelheimer Textilmuseum, hervorgegangen 1986 aus der reichhaltigen Sammlung von Professor Hilda Sandtner († 2006), erlaubt eine große Vielfalt an Ausstellungsthemen. Im zweiten Obergeschoss des einstigen Jesuitenkollegs lädt die Abteilung „Kleider machen Leute“ zur Begegnung mit der Entwicklung der Damenmode von 1800 bis zur Gegenwart und zum Studium der wertvollen Spitzen- und Fächersammlung. In bundesweit einmaliger Fülle und Qualität zeigt die Abteilung „Der Glanz kostbarer Paramente“ kirchliche Prachtgewänder vom 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Die Abteilung „Wohnkultur“ präsentiert im Gobelinsalon Tapisserien des 17. Jahrhunderts sowie Raumkonzepte und textile Wohnaccessoires des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Geöffnet täglich außer Montag  
10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

### **Museen im Colleg**

Hermelestraße 4 · 87719 Mindelheim  
Telefon 0 82 61 – 90 976 - 0  
[www.mindelheimer-museen.de](http://www.mindelheimer-museen.de)

Geöffnet täglich außer Montag  
10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

### **Museen im Colleg**

Hermelestraße 4 · 87719 Mindelheim  
Telefon 0 82 61 – 90 976 - 0  
[www.mindelheimer-museen.de](http://www.mindelheimer-museen.de)



## Stadtgeschichte *Brauchtum. Volkskunst. Alltagskultur*

Die sehenswerten barocken Raum- und Gangfolgen des Gebäudekomplexes aus dem 17./18. Jahrhundert beherbergen in reicher Fülle Exponate und Dokumentationen zur Mindelheimer Stadtgeschichte und den adeligen Stadtherrn, zur bürgerlichen Kultur und zum bäuerlichen Umfeld der Stadt. Kostbare Zeugnisse kirchlicher Kunst vom 15. Jahrhundert bis in das 19. Jahrhundert bilden einen weiteren Sammlungsschwerpunkt. Ein eigener Raum ist Schmuck und Hausrat mit Fayencen, Gläsern, Porzellan und Zinn gewidmet, die Spielzeugsammlung der Stadt Mindelheim beleuchtet die Welt kindlichen Spiels in vergangenen Jahrhunderten. Adelige, bürgerliche und bäuerliche Interieurs vermitteln Eindrücke der Wohnkultur vom 16. bis in das 19. Jahrhundert.

Geöffnet Donnerstag von 14 bis 17 Uhr  
und am zweiten Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr

**Heimatmuseum im Kloster Heilig-Kreuz**  
Hauberstraße 2 · 87719 Mindelheim  
Telefon 0 82 61 – 90 976 - 0  
[www.mindelheimer-museen.de](http://www.mindelheimer-museen.de)

## Zeit erlebbar machen...

Das Mindelheimer Turmuhrenmuseum ist ein Erlebnis besonderer Art: Für Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Laien und Spezialisten. Ruhe herrscht in diesem Museum nicht, wenn die Riesenchronometer ticken, Hebel einfallen, Windflügel auslaufen, eine historische Glocke von Hand geläutet wird, eine Flötenuhr ihre Lieder singt. Mit rund 50 Turmuhren aus fünf Jahrhunderten ist die Sammlung in der ehemaligen Silvesterkapelle die erste und reichhaltigste in Deutschland.

In Etappen wird auch der 48 Meter hohe Kappelturm im Herzen der Stadt Mindelheim bestiegen, um das Umfeld der alten Zeitmesser und ihre Geschichten ganzheitlich bei einer Führung zu erleben. Hier schwingt das mit gut 26 Metern längste Uhrenpendel der Welt im 5-Sekunden-Takt.

Geöffnet mit Führung  
jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr  
und am letzten Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr  
Gruppenführungen nach Vereinbarung

**Schwäbisches Turmuhrenmuseum**  
Hungerbachgasse 9 · 87719 Mindelheim  
Telefon 0 82 61 – 83 39 oder 90 976 - 0  
[www.mindelheimer-museen.de](http://www.mindelheimer-museen.de)



## *Zeugnisse des Glaubens Kunst und Kultur aus 1000 Jahren*

Das Museum befindet sich in der heute noch von Mönchen bewohnten Klosteranlage. In den prächtig stuckierten und ausgemalten ehemaligen Repräsentationsräumen des Reichsabtes und der barocken Gemäldegalerie (heute teilweise Staatsgalerie) werden gezeigt: Eine Vielfalt der Plastik und Malerei des 14. bis 18. Jahrhunderts dazu Ausstattungsstücke wie Möbel, Öfen und Uhren. Darstellungen zur Bau- und Klostergeschichte, Gegenstände der einstigen Klosterapotheke und Hinweise auf die Zünfte im Stiftsgebiet geben einen Eindruck von der Geschichte des Klosters im 18. Jahrhundert. Auf ihrem Rundgang können Sie einen Blick in den barocken Bibliothekssaal werfen und den Theatersaal und Kaisersaal besichtigen. Bildtafeln geben einen Einblick in das Klosterleben heute.

Geöffnet von Palmsonntag bis 1. November  
täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr (Karfreitag geschlossen)  
25. Dezember bis 6. Januar  
täglich 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr

**Museum der Benediktinerabtei**  
Sebastian-Kneipp-Str. 1 · 87724 Ottoberen  
Telefon 0 83 32 – 79 80  
[www.abtei-ottobeuren.de](http://www.abtei-ottobeuren.de)

## *Gemälde aus Spätgotik und Barock*

Die Staatsgalerie in der Benediktinerabtei Ottoberen geht auf die bedeutende Stiftsgalerie des 18. Jahrhunderts zurück. Deren Bestände wurden 1802 im Zuge der Säkularisation mit der Auflösung der Abtei staatliches Eigentum. Ein großer Teil der Werke wurde versteigert. 1967 richteten die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in den historischen Galerieräumen des Klostermuseums die Staatsgalerie ein. Diese zeigt fast alle verbliebenen Gemälde aus ehemaligen Stiftsbeständen, ergänzt um wenige weitere Werke. Viele Bilder der Galerie - schwäbische, insbesondere allgäuische Altartafeln der Spätgotik - sind ursprünglich für das Kloster geschaffen worden. Hinzu kommen deutsche, niederländische, italienische und französische Gemälde des Barock, z.B. von Giovanni Battista Pittoni.

Geöffnet von Palmsonntag bis 1. November  
täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr (Karfreitag geschlossen)  
25. Dezember bis 6. Januar  
täglich 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr

**Museum der Benediktinerabtei**  
Sebastian-Kneipp-Str. 1 · 87724 Ottoberen  
Telefon 0 83 32 – 79 80  
[www.abtei-ottobeuren.de](http://www.abtei-ottobeuren.de)



## *Begegnung zwischen Vergangenheit und Gegenwart*

Das denkmalgeschützte „Alte Rathaus“, erbaut 1758 in der Blütezeit des historisch bedeutsamen Ortes, beherbergte im Obergeschoss die Verwaltung des Marktflleckens, im unteren Teil diente es als „Schranne“ und sicherte den Warenaustausch einer vornehmlich landwirtschaftlichen Region. Nicht von ungefähr bewahrt deshalb das Haus heute Erinnerungen an dörfliche Lebensstrukturen, ausgestorbenes Handwerk oder auch den letzten Kramerladen aus der Zeit nach 1945. Neben solchen „stehenden“ Sammlungen bietet der Heimatverein hier regelmäßig Wechselausstellungen zur neueren Zeit: Geschichte, Wirtschaft, Natur, Kunst, Hobby und mehr. In weiteren heimatbezogenen Veranstaltungen ermöglicht er in seinem Gebäude vielfältige gesellschaftlich-kulturelle Begegnungen.

Geöffnet nach Vereinbarung

**Heimathaus der „Freunde Pfaffenhausens“ e.V.**

Hauptstraße 30 · 87772 Pfaffenhausen

Telefon 0 82 65 – 96 98 0 (VG)

[www.freunde-pfaffenhausens.de](http://www.freunde-pfaffenhausens.de)

## *Heimatmuseum im herzoglichen Schloss*

Im Jahre 1666 hatte der Bayernherzog Maximilian Philipp die Herrschaft Schwabegg übernommen. Türkheim war Hauptort dieses Herrschaftsgebietes. Der Herzog baute das bereits vorhandene Schloss der Rechberg nach seinen Vorstellungen in barockem Stile großzügig aus. Seit 1983 beherbergt das Große Schloss in Türkheim das Rathaus. Im zweiten Obergeschoss befindet sich das sehenswerte Heimatmuseum mit Sammlungen zur Vor- und Frühgeschichte sowie zur Ortsgeschichte. Zu sehen sind außerdem Trachten und Möbel, schwäbische Landkarten, Originalzeichnungen und Druckgrafiken des in Türkheim geborenen Barockmalers Johann Georg Bergmüller und der schriftliche Nachlass des Volksschriftstellers Ludwig Aurbacher, des Verfassers von „Die Abenteuer der Sieben Schwaben“.

Geöffnet jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr.  
Im Mai und Oktober am 2. Sonntag des Monats (Marktsonntag)

**Sieben-Schwaben-Museum**

Maximilian-Philipp-Straße 32 · 86842 Türkheim

Telefon 0 82 45 – 53 24

[www.tuerkheim.de](http://www.tuerkheim.de)



## *Wandel im Dorfleben* *Eine Gemeinde und ihre Geschichte*

Das 1562 als ehemalige Landgerberei erbaute Häuschen fällt bereits von außen auf. Es zeigt Bautraditionen der letzten drei Jahrhunderte. In dem renovierten Gebäude wurden eine Heimatstube und ein kleines Museum eingerichtet. Die Sammlung stellt die Geschichte der drei Ortsteile Wolfertschwenden, Niederdorf und Dietratried vor. Sie zeigt Zeugnisse seit der römischen Besiedlung und die Veränderungen im Dorfleben. Die kleine Wallfahrt zum Prager Jesulein mit vielen Votivgaben und Wallfahrtsandenken belegt mit den Schutzengel- und Rosenbruderschaften die Vielfalt der Volksfrömmigkeit. Auch erfährt man von Mächlern und Künstlern, die mit Erfindungen und Werken überregional bekannt wurden, darunter Pioniere der Milchwirtschaft, findige Konstrukteure und die Maler Vitus und Sylvester Reisacher.

Geöffnet nach Vereinbarung

**Heimatmuseum im Ortsteil Niederdorf**  
Allgäuer Straße 14 · 87787 Wolfertschwenden  
Telefon 0 83 34 – 70 38

### **Herausgeber:**

Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen, vertreten durch

Dr. Otto Kettemann  
Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren  
Museumstraße 8  
87758 Kronburg-Illerbeuren  
Telefon 0 83 94 – 14 55

Dr. Hans-Wolfgang Bayer  
Kulturamt der Stadt Memmingen  
Ulmer Straße 19  
87770 Memmingen  
Telefon 0 83 31 - 850-131

### **Text- und Bildbeiträge:**

Beteiligte Museen und Sammlungen  
Jürgen Gerner [Foto 4 mi. /19 /25 re. / 26 re.]  
Hermann Müller [Foto 3 li. / 13 li.]  
Tobias Hartmann [Foto Titel]

### **Redaktion:**

Sandra Czaja, Friederike Haber, Dr. Hans-Wolfgang Bayer,  
Dr. Otto Kettemann, Erwin Marschall, Jürgen Gerner

### **Gestaltung:**

Jürgen Gerner, 87719 Mindelheim

### **Druck:**

Druckerei Wagner GmbH, 87719 Mindelheim

